

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinsten Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die Leihbibliothek Postkarte 10 Pf., ansonsten der Anzeigensatz 1 Pf., bei amtlichen Stellen (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelzahl und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 70

Donnerstag den 23. März 1922

88. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Deputate der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer sind beim Steuerabzug vom Arbeitslohn vom 1. April 1922 ab

mit folgenden Werten zu berücksichtigen:

1 Zentner Kartoffeln	80 M.
1 Zentner Getreide	300 "
1 Liter Milch	4 "
1 Ei	2 "
1 Pfund Butter	40 "
1 Zentner Stroh	30 "

Ein gemästetes Schwein ist mit 1800 M. für den Zentner Lebendgewicht zu bewerten.

Dresden, am 15. März 1922.

Das Landesfinanzamt,
Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuern.

Nachdem der XVIII. Nachtrag zur Gemeindesteuer-Ordnung für die Stadt Dippoldiswalde, die Erhöhung der Hundsteuer betr., oberbehördlich genehmigt worden ist, liegt derselbe von heute ab 14 Tage lang zur Einsicht im Rathause, Zimmer Nr. 12, aus.

Die Hundsteuer beträgt ab 1. April d. J. 100 M. für den ersten, 150 M. für den zweiten, 200 M. für jeden weiteren Hund. Wegen der Erhebung der Hundsteuer ergeht besondere Bekanntmachung.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 22. März 1922.

Rugholzversteigerung: Rehefelder Staatsforstrevier

Fremdenhof „Kurhaus Wotin“

am Bahnhof Hermsdorf Rehefeld

Freitag, den 31. März 1922, vormittags 10 Uhr.

14 f. Stämme, 2631 f. Röhre 7/11 cm, 107 buch. und 1853 f. Röhre 12-44 cm, 3 r. f. Röhre, 450 f. Derbstangen, 240 f. Reisstangen. Aufbereitet in den Abt.: 7, 10, 15, 18, 21, 59, 62, 64, 67, 71, 75, 76. Die Hölzer sind an die Wege gerückt.

Forstrevierverwaltung
Rehefeld.

Forstrentamt
Frauenstein.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am Dienstag sind durch Beauftragte der Glockengießerei Pöhl & Co. an unserem Geläute die mehrfach erwähnten Fehler abgestellt worden. Vor allem wurde die große Glocke wogerecht gehangen und mit einem neuen, leichteren Klöppel versehen. Auch an der mittleren Glocke wurden Reparaturen am Klöppel vorgenommen. Das Geläute wird nun, da es manchem scheinen will, als ob das Klirren der mittleren Glocke noch nicht beseitigt wäre, wahrscheinlich einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden.

Ein Korrektur-Sendung der „Chronik“ ist vom Verfasser an uns schon seit längerer Zeit unterwegs, bisher aber nicht eingegangen. Dadurch ist eine Verzögerung im Abdruck eingetreten. Sobald die Sendung eintrifft, werden wir weitere Fortsetzungen folgen lassen.

Die Gewinnliste der Geldlotterie des Sächsischen Heilkräften-Vereins für Lungenkranke, am 9.-13. März in Leipzig gezogen, liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Die Meisterprüfung nach § 133 der Gewerbeordnung haben in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, zum Bezirk der Gewerkekammer Dresden gehörig, in letzter Zeit bestanden: Vor der Prüfungskommission für Bäcker: Oskar Schönberger in Lauenstein; für Fleischer: Karl Kirstenpferd in Kreischa, Max Müller in Seifersdorf, Otto Schmiedgen in Spechtitz, Arthur Schübe in Ruppendorf; für Maler und Lackierer: Karl Tröger in Weising; für Schmiede: Oskar Kreber in Hennesdorf und Edwin Voigt in Kleinobritzsch.

Sadisdorf. Bei der am 19. März stattgefundenen Wahl zur Kirchengemeindervertretung wurden gewählt: Aus Sadisdorf: die Herren Outsbesitzer Moritz Ohlter, Emil Wirthgen (wiedergewählt), Outsbesitzer Hermann Berger, Wöllchermeister Wahl; aus Raundorf: Wirtschaftsbesitzer Otto Schindler (wiedergewählt), Rittergutsinspektor R. Geißler, Rittergutsinspektor Hermann Pehsike; aus Obergarsdorf: Gemeindevorstand Diehner, Lehrer Nädke (wiedergewählt), Outsbesitzer Robert Grumbt und Werkmeister Alfred Kjalmer; aus Niederpöbel mit Pöbeltal: Zimmermann Her-

mann Hesse (wiedergewählt), Mühlenbesitzer Moritz Krumpff und Privatrat Ernst Frische. In die Kirchengemeindervertretung berufen wurden: die Herren Kantor Georg Sabisdorf, Mühlenbesitzer Hermann Krumpff-Raundorf, Gemeindevorsteher Ernst Flemming-Obergarsdorf, Hausbesitzer Paul Sommershub-Niederpöbel. Die Einweisung der neuen Kirchengemeindervertreter soll am 9. April im Gottesdienst erfolgen.

Schmiedeberg. Die nächste Mütterberatungsfunde findet Mittwoch den 29. März 1922 nachmittags 2-3 Uhr in der Schule statt.

Schmiedeberg. In seinem Montags-Vortrag, betitelt „Die Krisis der Kirche“ bedauerte P. Fischer zunächst, daß die Frage der Kirche zu einer Frage der leidigen Politik geworden, die sehr oft mit geradezu verbohrteter Einseitigkeit und Beschränktheit von den einzelnen behandelt wird. Das einzige, worüber sich heutzutage alle klar seien, ist die gegenwärtige wirtschaftliche, wie überhaupt äußerliche, z. B. durch Kirchenaustritte hervorgerufene kritische Lage der Kirche, die der Redner im wesentlichen aus ihrer früheren politischen Stellung hervorgegangen sah. Er konnte nicht umhin, der Kirche, die eigentlich ihre Mitglieder nur um religiöse Fragen und Aufgaben und — um Gott hätte sammeln sollen, dies zum Vorwurf zu machen. Freilich, dies die Menschen um Gott sammeln, das sollte man nicht so oberflächlich sprechen. Denn Gott, dies Wesen jenseits aller Welt und aller denkbaren menschlichen Zusammenhänge, ist nicht eine so einfache Größe, mit der man am Tage so und so oft hantieren kann. Wenn sich doch die Menschen bewußt wären, wie oft sie sündigen, wenn sie so leichtfertig, nicht bloß beim Fluche, sondern auch bei den ernstesten Anlässen das Wort „Gott“ in den Mund nehmen! Und wenn man doch anerkennen wollte, wie schwer es darum die Kirche hat, die doch von diesem Gott reden muß! Und wenn endlich doch auch die Kirche selbst sich dieser Not, daß sie Gott gar nicht haben und besitzen, sondern eben nur suchen und ruhelos nach ihm wandern kann, immer bewußt gewesen wäre oder in Zukunft würde, sie, die doch nichts anderes sein kann, als die auf die messerscharfe Grenze zwischen Gott und Welt gestellte Hüterin des unermesslichen Abstandes zwischen beiden: hier wir und die Welt und dort Gott und das Jenseitige. — Die Einwände gegen die Kirche mögen nicht Sekularern und anderen angeblich erlösten Menschen Luft machen, noch weiterhin gegen die Kirche zu opponieren. Denn sie beweisen dadurch nur, daß sie noch nicht einmal suchen gegangen sind. Denn in der Kirche kommt die Krankheit des Menschen an Gott zum Ausbruch, und überall, wo diese Krankheit zum Ausbruch kommt, da ist Kirche. Wo Gott verflücht wird, ohne daß es zu dieser Krankheit kommt, da ist es nicht Gott, der verflücht wird.

Hermisdorf (Erzg.). Die Kirchenvorstandswahl am vergangenen Sonntag ergab Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Als berufenes Mitglied tritt Kantor Eugen Dost neu in den Kirchenvorstand ein.

Zinnwald. Bekanntlich hatte vorigen Sommer das Stahlwerk Bedder die zunächst der Schule gelegene frühere Unteroffiziers-Baracke an den Dresdner Schiklub verkauft. Dieselbe ist von dem Käufer völlig neu eingerichtet und mit elektrischen Lichtleitungen versehen worden. Am Freitag vormittag ist nun durch drei Arbeiter vom Stahlwerk ein Einbruch in die Baracke durch Eindringen von Fensterhebeln verübt worden. Die Eindreher haben eine Kiste mit 40 Fensterglascheiben erbrochen, die Kiste im Ofen verfeuert und die Scheiben mitgenommen, um sie zu verkaufen. Auch eine Kiste mit großen Schrauben brachten sie beiseite. Die elektrische Leitung wurde von ihnen gänzlich zerstört und mit allem Zubehör gestohlen, wie auch sonst allerlei Verwüstungen in der Baracke angerichtet. Der entstandene Schaden beläuft sich auf mindestens 5000 M. Zwei der Spitzbuben (Paul Mende aus Zinnwald und Alois Glöckner aus Moldau) konnten durch das energische Eingreifen des Werkwärters und früheren Polizeibeamten Kolberg und der beim Werke stationierten Sicherheitspolizei bald festgenommen werden und der dritte Komplize (Josef Kühnel aus Vorderzinnwald) wurde Montag früh verhaftet und durch den Wächter Kolberg der Landespolizei übergeben. Von dem gestohlenen Gut konnten 18 Fensterglascheiben und die Kiste mit Schrauben wiedererlangt werden. Alles übrige war schon veräußert worden.

Löwenhain. Leider mußte hier in einem Gehöfte die Maul- und Klauenseuche festgestellt werden, die durch eine von einem Händler gekaufte Kuh eingeschleppt worden ist. Hoffentlich bleibt es bei dem einen Gehöfte.

Glaschütte. Durch die Einführung der Schreibmaschinenindustrie ist die Wohnungsfrage wieder einmal brennend ge-

worden. So viel auch bisher durch die Stadt Glaschütte und die Städtische Baubank zur Behebung der Wohnungsnot getan worden ist (5 Doppelhäuser für 20 Familien, ein 14-Familienhaus, ein 6-Familienhaus sind bereits errichtet; dazu hat der Deutsche Präzisionsfabrik e. G. m. b. H. drei Arbeiterwohnungen für 18 Familien und 6 Junggesellen gebaut), so ist doch der Bedarf bei weitem noch nicht gedeckt. In der Erkenntnis, daß die Entwicklung der Glaschütter Industrie an die Beschaffung neuer Wohngelegenheiten gebunden ist, hat die Städtische Industriezentrale G. m. b. H. das im städtischen Besitz befindliche Hotel zur Post erworben, um es zu einem Ledigenheim dem ersten in Glaschütte, umzubauen. Das Heim wird nach vollendetem Umbau 42 Ledigen in Einzelzimmern Unterkunft gewähren und Speisesaal, Küche und Kantine enthalten. Die Zimmer werden mit Bett, Schrank, Tisch, Stühlen usw. ausgestattet und erhalten elektrisches Licht und Zentralheizung. Neu ist auch die Organisation der Verwaltung, da das Heim in Selbstverwaltung durch einen Ledigenheimausschuß kommt, dem u. a. Mitbewohner des Heims angehören. Die Industriezentrale arbeitet, wie dieses Beispiel zeigt, nach wie vor mit gutem Erfolg an ihrem Bestreben, die einheimische Industrie zu fördern, denn hier wird wieder mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine schwierige Aufgabe gelöst.

Dresden. Ein von der Leipziger Messe zurückkehrender vermöglicher tschechischer Fabrikant wurde in einem hiesigen Geschäft, wo er mit seiner Frau für mehrere 1000 Mark Ware kaufte, in dem Augenblick abgefaßt, als er eine seidene Bluse und seidene Strümpfe im Werte von 1300 M. stahl.

Radebeul. In diesem Jahre ist durch Neu- und Einbauten die Beschaffung von 22 neuen Wohnungen geplant für etwa 2 1/2 Millionen Mark.

Auf jeden Schüler der Verbands-Gewerbeschule legt die Gemeinde 800 M. zu. — Zur staatlichen Grundsteuer sollen 25% Zuschlag erhoben werden.

Großhau. Das Ministerium des Innern hat das Ortsgesetz über die Vereinigung unseres Ortes mit Niederselblich genehmigt. Die Vereinigung tritt am 1. April d. J. in Kraft.

Heidenau setzte die Hundsteuer neu fest: Wach- und Jagdhunde 80 M., Lughunde 200 M. für den ersten, 300 M. für den zweiten. Zur Gewerbesteuer will man 25%, zur Grundsteuer bis zu 25% erheben (einstimmiger Beschluß).

Pirna. Der Bezirksrat beschloß für die selbständigen Ortsbezirke je 25% Zuschlag zur Grundsteuer und zur Gewerbesteuer.

Hohnstein. Am Sonntag vormittag sprang ein Gefangener, der noch ein Jahr zu verbüßen hat, aus einem Fenster der Nordseite der Strafanstalt ab. Der Verwundene erlitt dabei leichte Verletzungen. Er wurde mit der Trage in die Anstalt zurückgebracht, wo er bald wieder auf die Beine kam.

Sebnitz. Ein ungeratener Sohn einer hiesigen Familie, im Alter von 15 Jahren, hatte sich von seinen Eltern fort und in ein anderes Logis begeben. Da er seiner Arbeit nicht nachgegangen war, ist ihm das Geld ausgegangen, und da er nicht mehr zahlen konnte, wurde er von seinem Logisgeber an die Luft gesetzt. Er hatte sich nun am Berge des Haselsteinweges eine Höhle gegraben, in der er des Nachts überkumpelte, bis ihn die Polizei liebevoll an sich nahm. Der junge Mann hatte erst vor 14 Tagen durch Aufbrechen einer Bodenplatte ein Paar Stiefel gestohlen.

Reichenberg bei Dresden erhebt für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. noch einen Gemeinde-Grundsteuertermin mit 1 M. pro Einheit.

Vordorf beschloß 25% Zuschlag zur Landes-Grundsteuer. Wildsdruff. Die Stadtverordneten beschloßen, in der Mädchenfortbildungsschule im dritten Jahre 8 Wochenstunden erteilen zu lassen.

Rögnitzbrück. Mit dem 16. 3. trafen neue Verpflegungsstellen im Krankenhaus in Kraft und zwar: hiesige Krankenkassenmitglieder 30 M., auswärtige 36 M., hiesige Privatpersonen 38 M., auswärtige 45 M.

Leipzig. Der Rat hatte den Beschluß gefaßt, die Osterferien zu verkürzen, da durch die kürzlichen „Kälteferien“ der Unterricht nachgeholt werden mußte. Die Stadtverordneten nahmen in der Sitzung am Mittwoch einen demokratischen Antrag an, die Verkürzung aufzuheben und für die Osterferien entweder die Tage vom 1. bis 18. oder 8. bis 23. April festzusetzen. Mit 34 gegen 17 Stimmen wurde der Antrag angenommen.

Nach dem Haushaltsplan für 1921/22 erhöht sich der städtische Fehlbetrag von 90 903 748 M. um 11 951 959 M. auf 102 855 707 M. Geht der vom Reiche wegen des Wegfalls der Zufuhrsteuer vom Mindesteinkommen erhoffte Zu-